

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Von der BIL zur internationalen BIL-Gruppe

Nach Zürich, Frankfurt, London und New York ein Vorstoss nach Hongkong – Bilanzsumme 4 Milliarden

Die Bank in Liechtenstein (BIL) wählte für ihren Geschäftsbericht die Abbildung einer Erdkugel – als Hinweis dafür, dass die BIL-Gruppe bereits in den wichtigsten Finanzzentren der Welt tätig ist und Ausschau nach weiteren Ablegern des Stammhauses hält. Wie BIL-Verwaltungspräsident Christian Norgren am Freitag nachmittags an einer Pressekonferenz erklärte, galt das Geschäftsjahr 1985, für das eine Bilanzsumme von 4 Milliarden Franken ausgewiesen wird, der Erweiterung der Dienstleistungspalette und dem Ausbau der Marktpositionen im In- und Ausland.

Der gute Geschäftsverlauf im 65. Geschäftsjahr hat den Verwaltungsrat der BIL bewegen, zur weiteren Absicherung der expansiven Entwicklung eine Erhöhung des Stammkapitals um 70 Millionen auf 200 Millionen Franken vorzuschlagen. Im weiteren bewilligte der Verwaltungsrat den Antrag zur Gründung einer Trust Company in New York, die neue Möglichkeiten der Vermögensanlage und der Vermögensverwaltung in den USA eröffnen soll. Mit der Errichtung einer

Repräsentanz in Hongkong ist ein erster Schritt in den asiatischen Raum gelungen, und Direktionspräsident Dr. Egmond Frommelt wird sich in den nächsten Tagen nach Australien begeben, um dort das Feld für eine allfällige weitere Niederlassung im pazifischen Raum zu erkunden.

### Netz von Tochtergesellschaften

Neben der Vorstellung des Geschäftsberichtes 1985 und der Ankündigung der Kapitalerhöhung diente die Pressekonferenz vor allem der Präsentation der Tochtergesellschaften, die von der BIL in den letzten Jahren gegründet wurden. Das Unternehmensleitbild der BIL-Gruppe bleibt nach den Worten von Verwaltungspräsident Christian Norgren unverändert: In Liechtenstein selbst möchte die BIL auch in Zukunft alle Dienstleistungen einer Universalbank anbieten. Gleichzeitig soll die Strategie der aktiven Präsenz auf den internationalen Finanz- und Bankplätzen fortgesetzt werden.

Das Netz von Tochtergesellschaften, das sich bald über den ganzen Erdball erstreckt, nahm seinen Anfang 1978 in der Gründung der Bilfinanz AG in Vaduz, die vor allem im Bereich Konsumgüter- und Investitionsleasing sowie Spezialfinanzierungen (wie Ankauf von Exportforderungen oder Wechseln) tätig ist. Im weiteren ist in Vaduz die 1984 gegründete BIL-Treuhand AG tätig, die für die Gründung und Verwaltung von Sitz- und Holdingsgesellschaften, die Übernahme von Revisionsmandaten für derartige Gesellschaften sowie ganz allgemein für Unternehmensberatung zuständig ist.

### Zürich, London, New York, Hongkong

Ausserhalb Liechtensteins fasste die BIL zuerst in London 1982 Fuss, wo die Liechtenstein (U.K.) Limited zunächst

im Geld- und Devisenhandel tätig war, am 1. März 1985 die entsprechende Lizenz für bankmässige Tätigkeiten erhielt. Im November des letzten Jahres wurde von der Londoner Tochtergesellschaft der «German Securities Investment Trust» für deutsche Wertpapiere ins Leben gerufen. Und nun soll, um Kunden im südostasiatischen Raum besser bedienen zu können, in Hongkong eine eigene Vertretung geschaffen werden.

Wie die Tochter in London befasst sich die «BIL Management Inc.» in New York mit Geschäftsbeginn 1985 vornehmlich mit der Anlage von Vermögen und der Vermögensverwaltung. Vom New Yorker Finanzplatz aus wurden bereits Repräsentanzen in San Francisco, Buenos Aires und Rio de Janeiro eingerichtet.

Im deutschsprachigen europäischen Raum fasste die BIL zuerst in Zürich (1983), dann in Frankfurt (1985) mit Tochtergesellschaften Fuss. Die «Bilfinanz und Verwaltung AG» in Zürich basiert vor allem auf den drei Säulen Portfolio Management, Effektenhandel und Gewährung von Lombardkrediten. Für das Geschäftsjahr 1985 wird eine Bilanzsumme von 223 Millionen Franken ausgewiesen, wobei die Summe der Ausleihungen 66 Millionen Franken, der Wertschriftenumsatz 956 Millionen Franken und der Reingewinn 0.81 Millionen Franken erreichte. Auch von Zürich aus wird das Netz der Vertretungen ausgebaut: Im Januar 1985 eröffnete die «Bilfinanz Zürich» eine Repräsentanz in Lugano, während im Juni dieses Jahres eine Filiale in Genf eingerichtet werden soll.

Im Januar 1985 nahm die «Bank in Liechtenstein (Frankfurt) GmbH» ihren Betrieb als erste Bankgründung aus Schweizer-Franken-Bereich in Frankfurt auf. Gepflegt werden hier, in einer Art Marktnischen-Politik, die Sektoren Portfolio und institutionelle Anlageberatung. Bei einer Bilanzsumme von 121 Millionen DM resultierte bereits im ersten Geschäftsjahr ein Überschuss von 600 000 DM. Vor wenigen Wochen wurde das Kapital um 10 Millionen auf 20 Millionen DM erhöht. Und auch in Frankfurt gibt es Pläne für eine Erweiterung: Um die Angebotspalette im Bereich Portfolio Management ausweiten zu können, ist die Gründung einer Kapitalanlagegesellschaft vorgesehen.

### Nur 0.3 Prozent Aktien in Streubesitz

Die BIL-Gruppe befindet sich fast zur Gänze im Besitz der Fürst von Liechtenstein-Stiftung. Wie Verwaltungspräsident Christian Norgren erklärte, konnte im letzten Jahr eine Minoritätsbeteiligung von 4.6 Prozent zurückerworben werden, so dass sich nun 95.1 Prozent des Aktienkapitals in der Hand der Stiftung befindet, während die erworbene Minderheitsbeteiligung von einer Mitarbeiter-Stiftung übernommen wurde. Damit befinden sich nur noch 0.3 Prozent der BIL-Aktien im Streubesitz. (G.M)

## Südkoreas Präsident in Lausanne

(spk) Der südkoreanische Präsident Chun Doo Hwan ist im Rahmen seiner Europareise am Samstag in Lausanne eingetroffen. Er soll laut inoffiziellen Angaben am Sitz des Internationalen Olympischen Komitees in Lausanne mit dem Präsidenten des IOC, Juan Antonio Samaranch, Probleme bezüglich der Olympischen Spiele in Seoul von 1988 besprochen haben. Doo Hwans Aufenthaltsort ist streng geheim.

## Wieder Brandfall in Mauren

Drei Gebäude innert neun Monaten vom Feuer zerstört

Innert neun Monaten sind im Ortskern der Gemeinde Mauren drei Gebäude den Flammen zum Opfer gefallen: Nach den Bränden beim Bürgerheimstall und beim Anwesen von Alwin Büchel an der Weherringstrasse wurde vorgestern Samstag nun auch das Haus Nummer 55 an der Peter-Kaiser-Strasse (gegenüber Café Matt) vom Feuer total zerstört.

Das Feuer brach am Samstag um ca. 16.20 Uhr im Erdgeschoss des Wohnhauses aus und breitete sich sehr rasch auf den angliederten Scheunentrakt aus, der trotz sofortigem Eingreifen der Frw. Feuerwehr Mauren vollständig ausbrannte. Auch das Wohnhaus wurde grösstenteils zerstört. Die Bewohner des über hundertjährigen Anwesens von Robert Ritter – zwei türkische Gastarbeiterfami-

lien – konnten sich und ihr Hab und Gut rechtzeitig aus dem brennenden Gebäude retten. Erste Untersuchungen nach dem Brandfall deuteten darauf hin, dass ein Defekt an einer Kühltruhe in einem Zimmer im Untergeschoss des Hauses Ursache des Feuers war. Der Brand konnte von der Feuerwehr relativ rasch gelöscht werden. Ein Grund dafür liegt sicherlich auch darin, dass das in der Scheune eingelagerte Heu erst vor einigen Tagen zu Ballen gepresst und abtransportiert wurde. Nur noch rund hundert Heuballen verbrannten im Gehöft und sorgten für eine stundenlange Rauchwolke über dem Ortszentrum von Mauren. Das auf dem gleichen Grundstück stehende Nebengebäude, in dem vor allem landwirtschaftliche Maschinen und Geräte untergebracht waren, blieb vom Feuer verschont.



Mit dem Haus Nummer 55, das am vergangenen Samstag kurz nach 16.00-Uhr niederbrannte, sind in Mauren innert neun Monaten drei Gebäude im Ortskern ein Raub der Flammen geworden. (Bild: A. Kieber)



## Enttäuschendes Erstliga-Derby

Vaduz und Balzers trennen sich 0:0

Rund 700 Zuschauer bekamen gestern ein enttäuschend schwaches Erstliga-Lokalderby zwischen dem FC Vaduz und dem FC Balzers zu sehen. In schwachen 90 Minuten gelang es keinem Team, einen Treffer zu erzielen. So endete die Partie mit einem insgesamt gerechten Unentschieden.

Für die Balzner bedeutet dieses Remis ein wichtiger Punkt im Kampf gegen den Abstieg. Der FC Vaduz verpasste es hingegen, sich für die Niederlage im Herbst zu revanchieren. Somit knüpften die Balzner dem FC Vaduz in dieser Saison drei Punkte ab. Eine Stunde lang ereignete sich gestern praktisch überhaupt nichts. Keine Mannschaft erspielte sich eine nennenswerte Torchance. Erst in der

Schlussphase kam etwas Leben in die Bude, wobei die Vaduzer dem entscheidenden Treffer etwas näher standen. So endete ein spielerisch schwaches, nur vom Kampf lebendes Lokalderby, mit einer gerechten Punkteileilung. Nach dem Spiel gingen die Meinungen ziemlich auseinander. Der Balzner Spielertrainer Suchanek glaubte, dass seine Mannschaft dem Sieg näher stand, auf Vaduzer Seite tönte es eher umgekehrt. Einig war man sich allerdings bezüglich Qualität und Niveau des Spiels: Eine enttäuschende Darbietung.

Unser Bild zeigt eine typische Szene für das gestrige Spiel: Harte Zweikämpfe. Hiel foul Schwentner den durchgebrochenen Gisinger. (Bild: Brigitt Risch)

## Waldheim kandidiert weiter

Aktenprüfung in drei Hauptstädten der Welt

Wien/Frankfurt (AP) Drei Wochen vor der Wahl des neuen österreichischen Bundespräsidenten hat der von der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) aufgestellte ehemalige UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim in einem «Spiegel»-Interview den Gedanken an einen Verzicht auf seine Kandidatur erneut zurückgewiesen. Das am Montag erscheinende Interview wurde bekannt, während in den Hauptstädten Österreichs, Israels und der USA Dokumente aus dem Archiv der ehemaligen UNO-Kommission für Kriegsverbrechen und des Jüdischen Weltkongresses (WJC) daraufhin geprüft wurden, ob die gegen Waldheim erhobenen Beschuldigungen stichhaltig sind.

Der in drei Wochen aus dem Amt scheidende österreichische Bundespräsident Rudolf Kirchschläger hatte Waldheim am Freitag eine Kopie der Akten «mit der Anheimgabe einer Äusserung»

zugestellt. Am Samstag verlautete aus der Umgebung Waldheims, der ÖVP-Kandidat sei noch auf Wahlkampftournee im Gebiet von Salzburg und werde vermutlich am Sonntag eine Stellungnahme zu den Dossiers formulieren und dann an Kirchschläger weiterreichen.

In dem «Spiegel»-Interview bescheinigte Waldheim der israelischen Regierung, dass sie sich nach den Angriffen des WJC ihm gegenüber sehr korrekt verhalten habe. Er zitierte Ministerpräsident Schimon Peres mit den Worten, solange keine konkreten Beweise vorlägen, erhebe Israel keine Anschuldigungen. Vom Leiter des Jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, Simon Wiesenthal, sagte Waldheim, dass dieser ihn dankenswerterweise verteidige.

Wiesenthal hat sich in der abgelaufenen Woche bei einem Besuch in den USA indirekt aber unmissverständlich von den Vorwürfen des Jüdischen Weltkongresses gegen Waldheim distanziert. Er erklärte am Donnerstagabend in einem Vortrag an der Universität Yale in New Haven (US-Staat Connecticut), es gebe etliche Beweise dafür, dass Waldheim niemals in einer Position gewesen sei, in der er hätte Kriegsverbrechen begehen können. «Wenn man jemanden als Verbrecher bezeichnet, muss man Beweise haben», fügte Wiesenthal hinzu. «Man kann nicht gleichzeitig Ankläger und Richter sein. Aber wenn ich etwas dazu sage, dann heisst es gleich, ich schütze Waldheim.» Auf die Vorhaltung, Wiesenthal verteidige ihn aber nicht in dem Punkt, dass er nichts von Judendeportationen in seinem Stationierungsgebiet um Saloniki gewusst haben wolle, erwiderte Waldheim dem «Spiegel», er habe davon wirklich nichts gewusst, denn zur Zeit der Deportationen sei er, wie das anhand von Dokumenten nachweisbar sei, auf mehrmonatigem Studienurlaub in der Heimat gewesen. Er habe Wiesenthal auch erklärt, wenn er es gewusst hätte, würde er es sagen, denn Wissen allein sei ja kein Verbrechen.

## Libyenkrise spitzt sich zu

Tripolis/London (AP) Der Konflikt zwischen den USA und Libyen, das für mehrere Terroranschläge verantwortlich gemacht wird, spitzt sich weiter zu. Italiens Ministerpräsident Bettino Craxi schliesst amerikanische Militäraktionen ab heute Montag nicht aus. Die Aussenminister der zwölf Länder der Europäischen Gemeinschaft wollen in Den Haag die Lage erörtern. Malta hat am Samstag bei einer auf seine Initiative hin zustandekommenen Sondersitzung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen in New York vorgeschlagen, UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar mit einer Vermittlungsmission zu betrauen.

Dem Rundfunk zufolge wurden die Vertreter der übrigen arabischen Länder ins Aussenministerium beordert. Dort sagte man ihnen, jede arabische Reaktion auf die amerikanische «Aggression» sei

unwirksam, solange die Araberländer nicht ihre Erdöllieferungen an die USA einstellen, ihre Guthaben bei US-Banken abziehen, die USA auch sonst wirtschaftlich boykottierten und den Amerikanern samt der US-Flotte keine Einrichtungen mehr zur Verfügung stellten.

In Washington verlautete am Samstag, die zur US-Mittelmeerstreitmacht gehörenden Flugzeugträger «Coral Sea» und «America» warteten im Gebiet um Sizilien auf Befehle. Präsident Ronald Reagan hat den US-Botschafter bei der UNO in New York, Vernon Walters, als Sonderbeauftragten nach Europa entsandt. Wie ein Sprecher des Aussenministeriums in Washington bekanntgab, soll Walters nach vorangegangenen Gesprächen mit der britischen Premierministerin Margaret Thatcher am Montag in Rom Konsultationen führen. Walters hielt sich am Sonntag in Bonn auf.